

Eine Elearning-Plattform für den Landkreis Roth



Bildung als Qualitätsmerkmal



In einer Zeit der Digitalisierung haben viele Menschen das Bedürfnis, sich neben dem Beruf im Ehrenamt weiterzuentwickeln und fortzubilden. Doch meistens scheitert es an dem Versuch, Job und Weiterbildung zeitlich miteinander zu verknüpfen.

Aus diesem Grund hat der KJR Roth eine Elearning-Plattform entwickelt, die nicht nur in solchen Situationen hilfreich sein kann, sondern auch um Bildung ort- und zeitunabhängig zu gewährleisten. **Somit kann ein Beitrag gewährleistet werden, um die Ausübung des Ehrenamtes zu erleichtern.**

Die Vorteile von Elearning liegen auf der Hand:

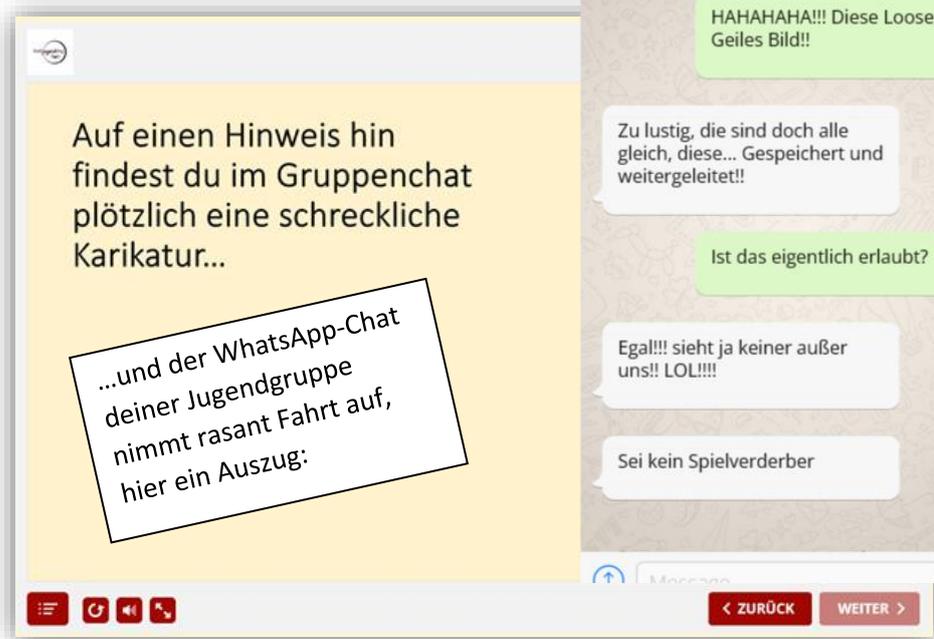
- zeit- und ortsunabhängiger Zugriff auf Material, Flexibilität, eine Lernumgebung ohne feste Öffnungszeiten eröffnet sich.
- Die Medienkompetenz aller Beteiligten wird gefördert, Lernende erlernen während der Aneignung von fachlichem Wissen gleichzeitig einen sinnvollen Umgang mit Medien, mit dem sie Lernprozesse unterstützen können.
- Lernprozesse verlaufen individuell, eigenverantwortliches und selbständiges Lernen durch Personalisierung wird gefördert.
- Flexibel einsetzbare Lernaktivitäten zur Meinungsbildung, zum Gedankenaustausch, zum gruppenteiligen Lernen sowie zur Reflexion.
- Administratoren*innen aber auch die Nutzer*innen können Lernfortschritte einfach überblicken, sichtbare Lernergebnisse durch Kontroll- und Evaluationsinstrumente.
- Multimediale und interaktive Inhalte können im Kontext eingebettet werden.



Ganz besonders bedeutsam scheint dabei auch die Vorbeugung von Ausfall von Präsenz (wichtig in Coronazeiten) und die Möglichkeit, Personen ansprechen, die sonst für Präsenz keine Zeit finden.

Folgender Grundsatz gilt aber trotz allem und ist immer zu bedenken: Man sollte für die Zielgruppe Jugendleiter*innen nicht ausschließlich via Lernplattform, sondern auch als Mensch erreichbar sein.

Im Jahr 2022 entstand dann die Idee für den ersten Kurs auf der Plattform – aus aktuellem Anlass: ein Jugendleiter fragte in einem Tür und Angel-Gespräch nach, wie man am besten mit einer menschenfeindlichen Äußerung in der eigenen Jugendgruppe umgehen könne. In Zusammenarbeit mit der mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Nordwest entstand nun der Kurs „**Umgang mit menschenfeindlichen Äußerungen**“: Eine kurze Filmsequenz zu Beginn des Elearning-Kurses fordert den Lernenden zu einer Handlung auf. Entsprechend dieser Entscheidung (handeln vs. nicht handeln) eröffnen sich viele Möglichkeiten und der Lernende klickt sich mit seinen Entscheidungen durch das Elearning bis zum Ende. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg, sondern – wie im echten Leben - viele Möglichkeiten, welche weitere Sequenzen freischalten. Während des Kurses wird die eigene Haltung reflektiert und Vorurteile hinterfragt, Handlungsalternativen aufgezeigt, Unterstützungsmöglichkeiten und fachliche Ansprechpersonen vorgestellt.



Die Elearning-Plattform wurde im August 2021 von KJR-Mitarbeiterin Steffi König, Vorstandsmitglied Reinhold Stadler und der Firma Eledia mit auf die Zielgruppe zugeschnittenen Einstellungen technisch eingerichtet und online geschaltet. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 wurde an den Einstellungen, der Verwaltung und am Datenschutz gearbeitet.



Um als Nutzer*in an der Plattform teilnehmen zu können, muss zuerst ein passwortgeschütztes Konto angelegt werden, in dem neben dem Namen, Stadt und Land auch die Emailadresse abgefragt wird – dies wurde in enger Zusammenarbeit mit dem KJR-Datenschutzbeauftragten nach DSGVO abgestimmt. Daneben wird auch die Zugehörigkeit zu einem Verein oder Verband abgefragt, um einen Überblick über die verbandliche Verortung der Nutzer*innen-Gruppe zu haben. Abschließend kann jeder Nutzer*in freiwillig sein Profil um persönliche Angaben ergänzen. Im Anschluss kann man sich in der Moodle-Umgebung bewegen, in Austausch mit anderen gehen oder im Forum aktiv zu werden – oder eben einen Elearning-Kurs zu absolvieren.



KJR-intern im Rahmen der Juleica-Schulungen wurden bereits Einheiten zu diversen Jugendarbeits-Themen wie „die Leitungs-Rolle des Jugendleiters*in“, „Die Gruppe in ihren Phasen begleiten“, Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit“, „Spiele anleiten“, „Strukturen in der Jugendverbandsarbeit“ entwickelt. Weitere Kurse werden folgen.

Es bleibt spannend, was „nach“ Corona sein wird? Haben die Leute noch Lust auf Online-Seminare?

Allerdings: die herausfordernde Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Ehrenamt bleibt sicher bestehen. Die Elearning-Plattform soll dauerhaft angelegt sein und die Möglichkeit bieten, sich auf leichtem Wege weiterzubilden.

Zur Qualitätssicherung der Jugendarbeit im eigenen Wirkungskreis kann ein Elearning-System langfristig einen Beitrag leisten, indem ein Überblick ermöglicht wird, wie viele Teilnehmende aus welchen Vereinen und Verbänden erfolgreich Kurse besucht und abgeschlossen haben.

Aktueller Stand: grundsätzlich ist die Lernplattform einsatzbereit. Während der umfangreichen und komplexen Arbeiten zur Entwicklung der Lernplattform, an der viele verschiedene Beteiligte mitwirkten, taten sich immer wieder neue Herausforderungen auf wie Datenschutzfragen, notwendige technische Abstimmungen mit verschiedenen Institutionen, technische Aktualisierungen etc. Dies musste dann bearbeitet werden und verzögerte den Fortschritt. Auch die (noch) fehlende Routine im Umgang mit der Technik spielte sicher für die Verzögerung eine Rolle auch im Zusammenhang mit personellen Kapazitäts-/ Ressourcenengpässen.

Zu Jahresbeginn 2023 wird der erste Inhalt (Kurs: „Umgang mit menschenfeindlichen Äußerungen“ – ein dickes Danke an die mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus für die tolle Beratung und Unterstützung!) auf der Plattform abzurufen sein und dies kann mittelfrankenweit genutzt werden. Auch im kommenden Juleica-Grundkurs wird die Plattform zur Interaktion, zum Austausch und für Elearning genutzt.